

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan S II (2014)
an Gymnasien/Gesamtschulen
in Nordrhein-Westfalen**

Städt. Goethe-Gymnasium Düsseldorf
mit ehem. Rethel-Gymnasium

Geographie

Sekundarstufe II

Stand: 04.03.2022

Fachvorsitz: Budde & Steffen

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	23
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	59
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	60
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	68
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	69
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	71

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Goethe Gymnasium liegt im östlichen Rand des Stadtzentrums der Stadt Düsseldorf. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie. Die Wochenstundenzahl liegt bei drei (GK) bzw. fünf (LK) Unterrichtsstunden. Derzeit wird das Fach in der Oberstufe von 5 Kolleg*innen unterrichtet.

Die Schule setzt seit vielen Jahren einen Schwerpunkt, der auf Weltläufigkeit und Internationalität ausgerichtet ist. Das Schulprofil des Goethe Gymnasiums wird so im bilingualen Zweig durch einen bilingualen Unterricht in den Sachfächern Erdkunde, Politik und Geschichte in englischer Sprache deutlich. Der bilinguale Erdkundeunterricht wird derzeit in den Jahrgangsstufen 7 und 9 erteilt.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I trägt das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe dazu bei, die in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 erworbenen Kompetenzen zu festigen und zu erweitern. Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist auch hier die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten und einer interaktiven elektronischen Wandtafel, deren Funktionalität mangels technischem Supports jedoch seit einiger Zeit stark eingeschränkt ist. Außerdem stehen zwei Computerräume der Schule sowie ein E-school-Mobil zur Verfügung. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede*r Schüler*in einer Lerngruppe verfügt über den Zugang zu einem Atlas. Für die Abiturjahrgänge stehen Atlanten der gleichen Auflage zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhalten und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhalten bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Schulcurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehnen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Zwischen Gunst- und Ungunsträumen – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten und Grenzen zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Zwischen Dürre und Überschwemmung – Leben mit Wassermangel und Wasserüberschuss</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch klimaphysikalische anthropogen verursachte Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Vom Naturereignis zur Naturkatastrophe – Leben mit den endogenen Kräften der Erde</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie und Politik</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse • Chancen und Risiken neuer Fördertechnologien <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Regenerative Energien – Möglichkeiten und Grenzen ihrer Nutzung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes sowie vor dem Hintergrund einer wachsenden globalen Nachfrage nach Energie

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 82 Stunden

Qualifikationsphase - Q 1 GK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den Subtropen und der Gemäßigten Zone</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 11 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelt Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 92 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 2 GK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 11 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiarisierung <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Bedeutung der Tertiärisierung für Wirtschaft und Gesellschaft – die Dienstleistungsgesellschaft

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden

Qualifikationsphase - Q 1 LK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den Subtropen und der Gemäßigten Zone</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasiert) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 21 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>
--	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasiert) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen komplexen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca. 23 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelt Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemein geographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 152 Stunden	

Qualifikationsphase - Q 2 LK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 26 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhafte geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Bedeutung der Tertiärisierung für Wirtschaft und Gesellschaft – die Dienstleistungsgesellschaft

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Thema: Zwischen Gunst- und Ungunsträumen – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schüler*innen

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren
- Klima und Vegetation (SK 1),
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten
- zur Überwindung der Grenzen dar (SK 2).

Methodenkompetenz:

Die Schüler*innen

- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- orientieren sich mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schüler*innen

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK 1),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK 2).

Handlungskompetenz:

Die Schüler*innen

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),

Inhaltsfelder:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten und Grenzen zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Einführungsphase – Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Ökumene vs. Anökoumen: Unterschiedliche Landschaftsräume als Lebensräume (UV 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaften und Landschaftszonen im Überblick • Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem • Trockengebiet der Erde – Leben am Rand der Ökumene 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Gliederung der Erde in Landschaftszonen • erläutern das Zusammenspiel der Geofaktoren als prägende Elemente einer Landschaft • erklären den Unterschied zwischen natur- und Kulturlandschaft, • beschreiben das System des geschlossenen Nährstoffkreislaufs • erklären den Widerspruch zwischen Naturreichtum und Ertragsarmut • beschreiben die Shifting-cultivation • erarbeiten alternative angepasste Nutzungsformen • beschreiben die traditionelle Oasenwirtschaft • charakterisieren diese als lebensfeindliche Naturräume • lokalisieren durch Desertifikation betroffene Gebiete • erläutern Ursachen und Folgen der Desertifikation • nennen Auswege 	<p><u>Karten:</u> Atlaskarten nach Wahl</p> <p><u>Online:</u> Aktuelle Materialien nach Wahl auf Ei- genrecherche zur Wahrung des Aktualitätsprin- zips</p>

<ul style="list-style-type: none"> Die gemäßigten Breiten – eine kontrastreiche Landschaftszone 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Charakteristika von Maritim- und Kontinentalklimata erläutern den Zusammenhang zwischen den naturräumlichen Rahmenbedingungen der verschiedenen Landschaftszenen und der landwirtschaftlichen Nutzung <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen die Bedeutung des Klimas im Bereich der Westwindzone für die dort lebenden Menschen 	
--	--	--

<p>Zwischen Dürre und Überschwemmung – Leben mit Wassermangel und Wasserüberschuss (UV 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf • Dürreproblematik und Desertifikation am Beispiel der Sahel-Zone • Hochwasser als Naturereignis oder Menschenwerk 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den globalen Wasserkreislauf mithilfe von Fachausdrücken • stellen die Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt dar • verwenden die Begriffe virtuelles Wasser/Wasserfußabdruck • erkennen die Desertifikation als eines der größten Umweltprobleme und damit verbunden als eine anthropogen bedingte Bedrohung unseres Lebensraumes • erfassen Ursachen und Folgen der Desertifikation • stellen Hochwassereignisse als natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar • erläutern, dass die Eingriffe des Menschen zu einer Verstärkung der Auswirkungen des Hochwassers führen • beschreiben Folgen von Hochwasserkatastrophen 	<p>Online-Link: Wasserkreislauf, Aralsee, Tschadsee</p> <p>Terra Global: Weltproblem Wasser (SII Arbeitsmaterial (kopierte Version)</p> <p>Diercke Praxis, S. 54 – 67 (Gruppenpuzzle)</p> <p>Wassermappe (pdf) – Allianz Umweltstiftung</p> <p>Weltwasserbericht der Vereinten Nationen (pdf)</p> <p>www.waterfootprint.org.</p> <p>Materialien s. o.</p> <p>Online-Link: Monsun</p> <p>Klausurtraining: Probeklausur (Hochwasseranfälligkeit von Küsten-Metropolen: Dhaka)</p>
---	---	---

<p>Vom Naturereignis zur Naturkatastrophe – Leben mit den endogenen Kräften der Erde (UV 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Naturereignis zu Naturkatastrophe • Vulkane: Gefahren aus dem Erdinnern 	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die persönliche Rolle und Verantwortung bei der Wassernutzung • beurteilen verschiedene Maßnahmen der Hochwasservorsorge <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Begriffe Naturereignis, Naturgefahr, Vulnerabilität und Katastrophe • beschreiben die räumliche Verbreitung von Naturgefahren auf der Erde • begründen die Zunahme des Schadensausmaßes von Katastrophen • erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus als Ergebnis naturgeographischer Bedingungen • erläutern Vorgänge an Mittelozeanischen Rücken und Subduktionszonen 	<p>je nach Zeit: Beschränkung auf Vulkane oder Erdbeben</p> <p>Online-Link: Entstehung von Vulkanen, Schalenbau der Erde, Alfred Wegener, Merapi, San Andreas-Verwerfung, Vorhersagen von Erdbeben</p>
---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Erdbeben als unberechenbare Gefahr • Tropische Wirbelstürme 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Hot-Spots an einem Beispiel in das Konzept der Plattentektonik ein • erläutern das Gefahrenpotenzial von Vulkanausbrüchen • stellen Einflüsse des Vulkans auf das Leben der Menschen dar • erklären die Ursachen von Erdbeben • stellen die Auswirkungen von Erdbeben in einer Übersicht dar • erklären die Entstehung von Tsunamis • benennen Unterschiede zwischen der Richterskala und der Intensitätsskala • erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen • vergleichen tropische Wirbelstürme hinsichtlich ihrer Auswirkungen <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gefährdungspotenzial eines Ausbruchs unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte • überprüfen die Risikowahrnehmung in der Bevölkerung • beurteilen die Wirksamkeit von Maßnahmen von Katastrophenvorsorge am 	<p>Online-Link: Treibhauseffekt Klausurbeispiel: Gefährdung von Lebensräumen – Beispiel Philippinen</p>
--	--	---

<p>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie und Politik (UV 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des globalen Energiebedarfs Fossile Energieträger: ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen ihrer Förderung 	<p>Merapi</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen das Gefahrenpotenzial von Erdbeben am Beispiel der San-Andreas-Störung beurteilen das Gefahrenpotenzial tropischer Wirbelstürme <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> definieren den Begriff Energierohstoffe erläutern Merkmale der Energieentwicklung erarbeiten Fakten zum Atomausstieg stellen Kohle als Standortfaktor von Altindustrieräumen dar erläutern die Bedeutung der Kohle für die Entwicklung des Ruhrgebiets begründen den Niedergang des Reviers beschreiben die Struktur eines Braunkohlereviers erläutern den ökonomischen Stellenwert eines Braunkohlereviers analysieren die ökologischen Auswirkungen eines Braunkohlereviers erörtern Umsiedlungsmaßnahmen als 	<p>Infoblatt Kohle</p> <p>Interaktive Karte Ruhrgebiet</p> <p>Infoblatt Braunkohletagebau</p> <p>VR-Exkursion Braunkohletagebau Garzweiler (WDR)</p> <p>Alternativ oder ergänzend: Durchführung einer</p>
--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Erdölförderung als Entwicklungsmotor • Konflikte um das schwarze Gold • Chancen und Risiken neuer Fördertechnologien zur Verlängerung des fossilen Zeitalters 	<p>soziale Einschnitte</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Zukunftsplanungen der Erdölstaaten • nennen Konfliktpotenziale des Erdöls • erläutern am Beispiel Russlands, wie Erdöl zu internationalen Spannungen führen kann • beurteilen am Beispiel Venezuelas die Rolle des Öls bei inneren Spannungen • erläutern die Bedeutung neuer Fördertechnologien <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Notwendigkeit eines Wandels in der Energieversorgung • bewerten die Planungen am Beispiel Dubais • bewerten Chancen und Gefahren der Förderung anhand der Beispiele Tiefseeförderung oder Schiefergas 	<p>Exkursion zum Braunkohletagebau Garzweiler</p> <p>Infoblatt OPEC</p> <p>Erstellen einer Präsentation zur Situation der asiatischen Arbeiter in Dubai</p>
---	---	---

<p>Regenerative Energien – Möglichkeiten und Grenzen ihrer Nutzung (UV 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiewende und Energieinfrastruktur im neuen Energiezeitalter • Chancen einer klimaneutralen Stromversorgung • Energienutzung: Energie ist nicht nur Strom 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Energiewende • erläutern die Gründe für deren Einleitung • beschreiben räumliche und zeitliche Veränderung der Stromproduktion • erklären Netzausbau, Speicher und Lastmanagement als notwendige Maßnahmen im Rahmen der Energiewende • beschreiben verschiedene Formen der regenerativen Stromerzeugung • beschreiben die Verteilung des naturräumlichen Potenzials zur regenerativen Stromerzeugung in Deutschland • beschreiben die Bedeutung der beiden Sektoren Wärme und Verkehr für den Endenergieverbrauch • erläutern die Bedeutung von erneuerbaren Energien im Wärme- und Verkehrssektor • erläutern die energiepolitischen Ziele im Wärmsektor und Instrumente zu ihrer Erreichung 	<p>SuedLink</p> <p>Surftipp Netzausbau</p> <p>Intelligente Stromnetze</p> <p>Gruppenpuzzle Erneuerbare Stromversorgung</p>
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die verkehrsbedingten Ziele der Energiewende • beurteilen die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schätzen das Potenzial verschiedener Energieträger zur Stromversorgung begründet ein • wägen die Vor- und Nachteile der Förderung von Biokraftstoffen a 	Surftipp Biokraftstoffe
--	---	-------------------------

Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den Subtropen und der Gemäßigten Zone

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schüler*innen

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schüler*innen

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schüler*innen

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Qualifikationsphase Q1: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Intensive landwirtschaftliche Produktion in den Subtropen und der Gemäßigten Zone

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schüler*innen

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schüler*innen

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schüler*innen

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schüler*innen

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

Qualifikationsphase I (GK, LK) – Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung (UV 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im globalen Kontext • Agrarproduktion für die wachsende Weltbevölkerung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen die Betriebsstrukturen, Marktausrichtung, Beschäftigungswirksamkeit und ökonomische Bedeutung von Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft dar • Erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes und erkennen die weltwirtschaftliche Verflechtung • <i>Erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Agrarmarkt (nur LK)</i> • Charakterisieren den ökologischen Rucksack als Indikator für Nachhaltigkeit • <i>Erläutern das Konzept des ökologischen Fußabdrucks (nur LK)</i> • Stellen den Konflikt der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p>	

<p><i>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den Subtropen und der Gemäßigten Zone (UV 2)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensive Landwirtschaft in den ariden Subtropen • Intensive Landwirtschaft in den semiariden Subtropen 	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen des eigenen Konsumverhaltens. <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Ausmaß der Intensivierung der Landwirtschaft • vergleichen Bewässerungstechniken • stellen Bodenversalzung als Folge unangepasster Nutzung dar <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilt Intensivierung auf ihre Nachhaltigkeit <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Struktur der landwirtschaftlichen Produktion 	
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Desertifikation • Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren Bewässerungsformen und bewerten ihre Effizienz (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Wassernutzungskonflikt <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren ein bedrohtes Ökosystem • beschreiben Nutzungsformen • erklären Folgen und Gegenmaßnahmen <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen zur Bekämpfung <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p>	
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Intensive Milchwirtschaft in Saudi-Arabien/ Extensive Viehwirtschaft in Australien (nur LK)</i> 	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des agraren Strukturwandels <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerten den agraren Strukturwandel • <i>Bewerten den agraren Strukturwandel hinsichtlich der Beschäftigungswirk- samkeit (nur LK)</i> • Erörtern den Zielkonflikt zwischen stei- gender Nachfrage und nachhaltigem Wirtschaftens <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnen die Merkmale der inten- siven Milchwirtschaft bzw. • <i>Charakterisieren die extensive Vieh- wirtschaft (nur LK)</i> 	
--	---	--

<p>Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen (UV 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Wandel eines Altindustriegebietes Standortfaktoren vor dem Hintergrund des Wirtschaftswandels 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erklären Ursachen des Strukturwandels Erläutern Maßnahmen der Umstrukturierung <i>Erläutern das Modell des sektoralen Wandels (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Überprüfen die Wirksamkeit der Maßnahmen <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterscheiden harte und weiche Standortfaktoren Erläutern deren Bedeutungswandel Analysieren die Standortgegebenheiten von Räumen 	<p>Durchführung einer Exkursion zum Strukturwandel im Ruhrgebiet, z.B. nach Essen oder Oberhausen</p>
--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Wirkungen von Innovationen • Erläutern das Modell des Produktionszyklus • Beschreiben den Wandel von Produktionskonzepten <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewerten Entwicklungszyklen der Wirtschaft vor dem Hintergrund des Modells der langen Wellen (nur LK)</i> <p>• <u><i>Clusterbildung anhand eines Raumbeispiels (nur LK)</i></u></p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Analysieren die Clusterbildung anhand eines Beispielraumes (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewerten die gegenwärtige und zukünftige gesamtwirtschaftliche Bedeutung (nur LK)</i> 	<p><i>Region München (TERRA, S. 98ff.) (nur LK)</i></p>
--	--	---

<p>Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? (UV 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung europäischer Wirtschaftsregionen • Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung des Clusters</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben regionale Unterschiede in der EU • Analysieren den Entwicklungsstand von Wirtschaftsregionen • Erklären das europäische Raumentwicklungskonzept EUREK <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilen die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sonderwirtschaftszonen und Freihandelszonen als Mittel der Wirtschaftsförderung dar 	
---	---	--

<p>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung (UV 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinner und Verlierer der Einen Welt – Merkmale und Ursachen von globalen Disparitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erläutern die Sonderwirtschaftszone Shenzhen o.ä. (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilen die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Erscheinungsformen und Dimensionen von Disparitäten dar • Beschreiben anhand von Indikatoren Disparitäten und klassifizieren den Entwicklungsstand • Charakterisieren das Zentrum-Peripherie Modell • <i>Erläutern externe und interne Ursachen (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bewerten die Dependenz- und die Mo-</i> 	
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen globaler Disparitäten auf eine tragfähige Ernährungssicherung 	<p><i>dernisierungstheorie vor dem Hintergrund globaler Entwicklungsunterschiede (nur LK)</i></p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erläutern die Ursache von Hunger Analysieren demographische Prozesse auf Tragfähigkeit 	
<p>Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (UV 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Weltbevölkerung – Probleme und Herausforderungen 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Charakterisieren und lokalisieren Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung Erläutern Steuerungsfaktoren der Bevölkerungsentwicklung Analysieren <i>Fallbeispiel eines Wasserkonflikt (nur LK)</i> Charakterisieren Push-und Pull-Faktoren der globalen Migration 	<p><i>Fallbeispiel Nilwasserkonflikt o.ä. (nur LK)</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Wanderungsziel Europäische Union • Die demographische Alterung der Industrieländer als Pull-Faktor der Migration • <i>Arbeitsmigration (nur LK)</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakterisieren Formen und Ausmaß der Zuwanderung • Lokalisieren Fluchtrouten <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörtern die Migrationspolitik vor dem Hintergrund des Schengener Abkommens <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren Bevölkerungspyramiden von Industrie- und Entwicklungsländern und daraus resultierende Folgen <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Mi- 	<p>Fallbeispiel Deutschland oder China</p> <p>Raumbeispiel Golfregion oder Philippinen (nur LK)</p>
---	--	---

<p>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen (UV 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten 	<p>gration</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen die Migrationspolitik der Ziel- und Quellgebiete <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren die Intentionen verschiedener Entwicklungsstrategien <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nehmen zu den Entwicklungsstrategien kritisch Stellung (nur LK)</i> 	
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten • Globalisierung an einem Fallbeispiel Südostasiens (nur LK) 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern die globalen Strukturen des Welthandel <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit (nur LK)</i> • <i>Beurteilen angesichts des Prozess der Globalisierung Entwicklungschancen und – Risiken (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren den Raum im Hinblick auf seine Voraussetzungen für eine Teilhabe am Globalisierungsprozess <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p>	
--	---	--

<p>Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (UV 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boombranche Tourismus • Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Bewahrung 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nenne Hauptziele des internationalen Tourismus • Nennen unterschiedliche Tourismusarten <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben ökologische Auswirkungen des Massentourismus vor dem Hintergrund des Dreiecks der Nachhaltigkeit • Analysieren die Entwicklung des Tourismus anhand des Butler-Modell 	<p><i>Phasenmodell nach Vorlaufer (nur LK)</i></p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus als Instrument zur Überwindung von räumlichen Disparitäten 	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erörtern das Dilemma zwischen Befriedigung der Grundbedürfnisse, Ökonomie und Ökologie (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben das touristische Potenzial von ausgewählten Entwicklungsländern • <i>Beschreiben die räumliche Erschließung durch den Tourismus modellhaft (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörtern den Einfluss des Tourismus auf soziokulturelle Strukturen • Beurteilen den Tourismus als Instrument zum Abbau räumlicher Disparitäten (nur LK) 	<p><i>Raumbeispiel Vietnam oder Kambodscha (nur LK)</i></p>
--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Raumanalyse hinsichtlich der Chancen und Risiken des Tourismus als Entwicklungsmotor (nur LK)</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Analysieren das touristische Potenzial eines Raumes (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erkennen und bewerten Grenzen und Gefahren der Tourismusentwicklung (nur LK)</i> 	
--	--	--

Qualifikationsphase II (GK, LK) – Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (UV 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklung in Mitteleuropa • Probleme der Suburbanisierung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Kriterien des Stadtbegriffs • Gliedern Städte nach genetischen Gesichtspunkten • Beschreiben den Wandel von Städten anhand von Stadtentwicklungsmodellen • Erklären die funktionalräumliche und sozialräumliche Gliederung von Städten • Erklären die daraus resultierenden Probleme • Analysieren das Modell der Gentrifizierung <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennen unterschiedliche Phasen der Urbanisierung, Reurbanisierung und 	

	<p>Counter Urbanisation</p> <ul style="list-style-type: none"> Analysieren räumliche Auswirkungen <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analysieren die Ursachen und Folgen der Schrumpfungsprozesse <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben die Entwicklung der städtischen Strukturen <i>Interpretieren und übertragen Stadtentwicklungsmodelle (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Erörtern konvergente oder divergente Stadtentwicklung (nur LK)</i> 	<p><i>Raumbeispiel Ostdeutschland oder Rust Belt (nur LK)</i></p>
--	---	---

<p>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung (UV2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstädterung und Urbanisierung • Megastädte und Metropolen – Vulnerabilität • Marginalisierung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen weltweite Verstädterungsprozesse in seinen Ausmaßen und Ursachen • Charakterisieren die Prozesse Metropolisierung und Marginalisierung • Erklären die Probleme der Marginalisierung und Segregation von Megacities <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörtern Chancen und Probleme des Verstädterungsprozesses • Erörtern die Bedeutung des informellen Sektors • <i>Erörtern die Probleme der fragmentierten Stadtentwicklung (nur LK)</i> 	
--	---	--

<p>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? (UV 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Global Cities – urbane Zentren der Weltwirtschaft • <i>Fallbeispiel einer Global City (nur LK)</i> <p>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (UV 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Stadtentwicklung in Entwicklungsländern 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennen die Merkmale von Global Cities • Erklären die Die Bedeutung und Funktion von Global Cities • Arbeiten die weltweite Vernetzung von Global Cities heraus <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren wesentliche Merkmale des Fallbeispiels <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Maßnahmen zur Bewältigung des städtischen Wachstums in Entwicklungsländern 	<p><i>Raumbeispiel Singapur oder Frankfurt (nur LK)</i></p>
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Leitbilder der Stadtentwicklung in Deutschland <p>Bedeutung der Tertiärisierung für Wirtschaft und Gesellschaft – die Dienstleistungsgesellschaft (UV 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> Der demographische Übergang 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erläutern aktuelle Aufgaben der Stadtentwicklungspolitik <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Bewerten die Lösungsansätze im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erklären die Bevölkerungsentwicklung anhand eines Modell erklären Erkennen die unterschiedliche demographische Entwicklung in den Industrie- und Entwicklungsländern 	
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft Verkehrs- und Kommunikationsnetze – ihre Bedeutung für globale Verflechtungen 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Differenzieren den dritten Sektor Erläutern Ursachen, Ausmaß und Folgen der Tertiärisierung Charakterisieren die IKT und FuE als Auslöser des Bedeutungswandels innerhalb des Dienstleistungssektors Merkmale und Aktivitäten eines Dienstleistungsunternehmens analysieren <i>Beschreiben und analysieren die räumliche Struktur von Dienstleistungsschwerpunkten von Düsseldorf (nur LK)</i> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben die Entwicklung des Waren- und Personenverkehrs Erläutern die Bedeutung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur für die Wirtschaft Erkennen den Zusammenhang zwischen Logistik- und Kommunikationsnetzen 	<p><i>Untersuchung des Medienhafens, Messestandorts, ... (nur LK)</i></p>
--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stellung der deutschen Häfen im Globalisierungsprozess (nur LK)</i> 	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beurteilen die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Häfen uim Hinblick auf eine globalisierte Welt (nur LK)</i> 	<p><i>z.B. Vergleich Hamburg, ARA-Häfen, Singapur; Duisburger Hafen als Hinterland-Hub (nur LK)</i></p>
--	--	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkräftekonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase 1 eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung (50%) werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der **Einführungsphase** wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben. Mit Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- In der **Qualifikationsphase** werden pro Halbjahr jeweils zwei Klausuren geschrieben. Die erste Klausur im zweiten Quartal der Q2 erfolgt unter Abiturbedingungen: Den Schüler*innen stehen mindestens zwei Klausuren zur Auswahl.
- Die Dauer der Bearbeitungszeit erhöht sich laut Fachkonferenzbeschluss gestaffelt:
 - Einführungsphase (90 Minuten)
 - Q1 (GK: 135 Minuten, LK: 180 Minuten)
 - Q2 1. Halbjahr (GK: 180 Minuten, LK: 225 Minuten)
 - Q2.2. Halbjahr/Vorabiturklausur (GK: 210 + 30 Minuten Auswahlzeit, LK: 270 + 30 Minuten Auswahlzeit)
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Die Fachschaft Erdkunde/Geographie zeigt aufgrund enger interner Absprachen und produktiver Zusammenarbeit große Bereitschaft hinsichtlich einer Leistungsmessung in Form von parallel erfolgenden Klausuren innerhalb einer Jahrgangsstufe. Hierdurch wäre eine bessere Vergleichbarkeit des Lernerfolgs sowie eine fairere Leistungsüberprüfungssituation gegenüber den Schüler*innen gegeben. Leider ist dies jedoch durch schulinterne Entscheidungen derzeit nicht für die Fachschaft zugelassen.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbstständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ (50%) gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, etc.)+ deren Nutzung für den Unterricht,
- sonstige schriftliche Leistungen

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge (gemäß der Anforderungsbereiche I – III)
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Bewertung der Facharbeit im Fach Geographie (Fachschaftsbeschluss SchiLF 2018)

Name	Thema	
Form (30%)	Deckblatt	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Titel der Facharbeit ◊ Name des Verfassers ◊ Kurs ◊ Name des Gutachters/der Lehrperson
	Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang
	Layout, Visualisierung	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Seitenränder, Schriftart, Schriftgröße, Seitenanzahl, Zeilenabstand, Blocksatz ◊ funktionale Einbettung von Tabellen, Grafiken etc. ◊ sinnstiftende Absätze
	Bibliographie	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Vollständigkeit der Quellen ◊ Nutzen wissenschaftlicher Quellen ◊ Korrekte Angabe der Quellen
	Zitierweise	<ul style="list-style-type: none"> ◊ korrekte Angabe von Zitaten ◊ sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text
	Einhalten der gesetzten Fristen	<ul style="list-style-type: none"> ◊ Einhaltung der gesetzten Fristen und des gesetzten Umfangs ◊ Zuverlässigkeit bei Absprachen
	gesamt	
Inhalt/Methode (50%)	Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Eingrenzung des Themas ❖ Exemplarität ❖ Entwicklung einer zentralen Fragestellung
	Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Hinführung zum wissenschaftlichen Problem ❖ Formulierung der Fragestellung und Zielsetzung der Arbeit

		<ul style="list-style-type: none"> ❖ Aufbau der Arbeit (kurze präzise Inhaltsangabe)
	Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Beantwortung der Fragestellung ❖ durchgängige und stichhaltige Argumentation ❖ Einbindung der Sekundärliteratur ❖ aussagekräftige Belege/Zitate ❖ Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
	Schluss	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit ❖ Bewertung und Einordnung der Ergebnisse ❖ Bezug zur Einleitung ❖ Schlussfolgerung
	Anhang	<ul style="list-style-type: none"> ❖ z.B. Tabellen, Interviewtranskripte, Fragebögen ❖ Sinnstiftung (Veranschaulichung, Nutzen)
	Eigenständigkeit der Methode	
	Aufgreifen von Anregungen durch die Fachkraft	
	gesamt	
Sprachliche Darstellung (20%)	Stringente sowie gedanklich klare Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> ❖ keine Brüche oder Gedankensprünge ❖ logische Verknüpfungen zwischen den einzelnen Abschnitten ❖ sinnvolle Argumentationsstränge
	Beherrschung und Anwendung der Fachsprache	
	Orthographie, Grammatik, Satzbau, Zeichensetzung	
	Präzise und begrifflich differenzierte Formulierungen	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Wortverbindungen ❖ Satzlängen
	gesamt	
Deine Facharbeit zeigt, dass du		
Gesamtnote		

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Indikatoren für die Beurteilung der mündlichen Leistungen (beispielhaft)

Beurteilungskriterien beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und erfassen inhaltliche und methodische Differenzierungen, sachliche und methodische Korrektheit, Selbstständigkeit und Präsentationsform. Unterrichtsbeiträge gehen gewichtet ein. Dabei haben Beiträge aus dem Anforderungsbereich III- Reflexion und Problemlösung – einen höheren Stellenwert als Beiträge aus den Anforderungsbereichen I und II im Bereich Reproduktion und Reorganisation. Es gilt, dass höherwertige Leistungen nur durch entsprechende Qualität der Beiträge und nicht durch die Quantität zu erreichen sind. In der Regel werden Noten nicht für Einzelleistungen vergeben, sondern sie stellen die Bewertung eines Prozesses dar, im Rahmen dessen der Schüler*in Kriterien geleitet beobachtet und bewertet werden (vgl. KLP S. 80). Folgende Kriterien liegen der Bewertung zugrunde.

Indikatoren für die Beurteilung der mündlichen Leistungen (beispielhafte Erarbeitung der Fachkonferenz, SchiLF 2018)

Note	Quantität	Qualität
	Der/Die Schüler*inbeteiligt sich...	Der/Die Schüler*in
1	<ul style="list-style-type: none"> • immer • unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse ❖ formuliert eigenständige, weiterführende, Problem lösende Beiträge ❖ verwendet Fachsprache souverän und präzise
2	<ul style="list-style-type: none"> • häufig • engagiert • unaufgefordert 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse ❖ formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge ❖ verwendet die Fachsprache korrekt
3	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse ❖ formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge ❖ verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
4	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentlich freiwillig 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zeigt fachliche Grundkenntnisse ❖ formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge ❖ hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
5	<ul style="list-style-type: none"> • fast nie 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse ❖ ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen ❖ hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
6	<ul style="list-style-type: none"> • nie 	<ul style="list-style-type: none"> ❖ zeigt keine Fachkenntnisse ❖ kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen ❖ kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken

Beiträge, die eine den Anforderungen im besonderen Maße entsprechen, können eine geringere quantitative Beteiligung ggf. ausgleichen. Umgekehrt können qualitative Defizite nicht durch Quantität ausgeglichen werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die in der Sekundarstufe II eingesetzten Lehrmittel werden von der schulinternen Lehrbuchausgabe an alle Schüler*innen übergeben, so dass diese eigene Verantwortung für ihr Lehrwerk tragen. Eingesetzt in der Einführungs- und Qualifikationsphase sind jeweils die aktuellen Ausgaben von Diercke Praxis S II – Arbeits- und Lernbuch – Ausgabe 2020. Passend dazu steht in der gesamten Oberstufe der Diercke Weltatlas (Ausgabe 2015) für alle Schüler*innen über den Fachraum oder andere Unterrichtsräume zur Verfügung. Darüber hinaus nutzen die Lehrkräfte vielfältige weitere Materialien für ihre Unterrichtsvorbereitung. Zuletzt konnte die Fachschaft dank der Unterstützung durch den Förderverein ein Jahresabonnement der Praxis Geographie erwerben. Hierdurch ermöglicht sich eine zusätzliche Quelle zur Nutzung aktueller Lehrmaterialien in Ergänzung zum statischen Lehrwerk.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt. Besonders bei Exkursionen und Unterrichtsgängen werden fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben geplant und umgesetzt. Perspektivisch gesehen ist im Bereich Projektunterricht/ Exkursionen ein Entwicklungsschwerpunkt mit Blick auf Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit außerschulischen Partner*innen geplant.

In der Jahrgangsstufe 9/10 wird ein fächerverbindender Differenzierungskurs Erdkunde/Politik angeboten. Derzeit wird der Schwerpunkt des Kurses überarbeitet. Der Fokus liegt auf dem Themenfeld rund um Herausforderungen, Handlungsmöglichkeiten und Anpassungsstrategien in Zeiten des Anthropozäns unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels.

Anbindung an das Schulprogramm

Die Kooperation mit anderen internationalen Schulen im Rahmen des Austausch- und Fahrtenprogramms ist von der Fachschaft Erdkunde/Geographie von Beginn an eng begleitet worden. Als bilinguale Schule nimmt das Goethe-Gymnasium u.a. im Rahmen des Programms ERASMUS+ re-

gelmäßig an gemeinsamen Europa-Projekten, perspektivisch auch mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen und weiteren Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung regelmäßiger Projekte (u.a. Physisch-geographisches Praktikum zur Gewässeranalyse, schulisch-universitäres Kooperationsprojekt) sowie durch Teilnahme an Wettbewerben (Diercke Wissen, iGeo).

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleg*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft. Wie bereits in Kapitel 1 ausgeführt, erfolgt ebenso eine regelmäßige kooperative Fortbildung im bilingualen Bereich.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält eine Kooperation mit dem Institut für Geographie und Sachunterricht der Bergischen Universität Wuppertal. Bereits seit vielen Jahren unternimmt die Fachschaft Erdkunde/Geographie Exkursionen zum Biobauernhof Lammertzhof in Kaarst. Auch in anderen Themenbereichen erfolgen fortlaufend Exkursionen mit außerschulischen Lernorten sowie kommunalen Partner*innen. Perspektivisch ist die Mitgliedschaft im BNE-Netzwerk der Schulen in Düsseldorf geplant (BNE = Bildung für eine nachhaltige Entwicklung). Dieses bietet eine Vielzahl an außerschulischen Bildungsangeboten, auch bilingual, für zukünftige Zusammenarbeit. Erste Schritte zur Aufnahme sind bereits im Rahmen einer schulinternen Lehrkräftefortbildung zu BNE erfolgt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus ist institutionalisiert und erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Gemeinsam mit allen Fachlehrkräften sowie mindestens einer/einem Schüler*innen-Vertretenden und einer/einem Elternvertreter*in werden anhand einer vom Fachvorsitz vorher festgelegten Agenda wichtige fachbezogene Aspekte thematisiert, diskutiert und beschlossen. Zusammen werden so fachspezifische Entwicklungsschwerpunkte gesetzt, die im jeweils beginnenden Schuljahr umgesetzt und im darauf folgenden Schuljahr neu evaluiert werden. Die Fachkonferenz kann Anträge an die Lehrer- und Schulkonferenz formulieren, insbesondere wenn Entscheidungen getroffen werden, die über die Fachebene hinaus gehen. Die Ergebnisse des Qualitätssicherungs- und Evaluationsprozesses werden in einem Protokoll festgehalten, das im Sekretariat eingereicht wird und stets zur Einsicht bereit liegt.